

Südafrika

Hilfe für Überlebende von sexuellem Missbrauch

Südafrika zählt zu den Ländern mit der höchsten Vergewaltigungsrate der Welt. Die offiziellen Zahlen sind erschreckend hoch, Expert*innen gehen davon aus, dass die Dunkelziffer noch wesentlich höher ist, da viele Fälle nicht gemeldet werden. Besonders Gewaltopfern aus den Townships und ländlichen Regionen fehlt die professionelle Unterstützung. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation bieten wir Betroffenen medizinische, psychologische und rechtliche Notversorgung an und leisten Sensibilisierungsarbeit in den Gemeinden.

Hintergrundinformation

Gewaltverbrechen und Tötungsdelikte haben in Südafrika in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Besonders betroffen davon sind Frauen und Mädchen. Die Mordrate ist seit 2012 um rund 62% angestiegen und nach Schätzungen wird alle 8 Minuten ein Mädchen oder eine Frau vergewaltigt. Die Überlebenden haben in der Regel nicht die Möglichkeit, dies offen in der Familie oder mit dem Partner anzusprechen, da die Täter*innen häufig Familienangehörige oder Partner*innen sind und die Überlebenden emotional und/oder ökonomisch von ihnen abhängig sind. Zusätzlich stellt fehlendes Wissen für viele Gewaltüberlebende eine grosse Hürde dar, vorhandene Dienste und gegebene Rechte wahrzunehmen, geschweige denn zu nutzen. Dies spiegelt sich auch in den hohen Dunkelziffern der Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt (gender-based violence, GBV) wider. Die Überlebenden haben Angst, Anzeige zu erstatten, weil die Verurteilten kaum eine Gefängnisstrafe erhalten. Oft wird auch bloss eine Geldstrafe verhängt. Von den Inhaftierten werden viele frühzeitig wieder entlassen.

Ziel

Wir leisten einen wichtigen Beitrag, um die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von Jugendlichen im Harry Gwala Distrikt zu stärken und geschlechtsspezifische Gewalt zu reduzieren.



«Reden ist Gold! Es ist wichtig, als Überlebende die Scham abzulegen und das Schweigen zu brechen. So können wir anderen Opfern Mut machen.»

Thuli Khoza aus Umzinkhulu, 29 Jahre

Begünstigte

Von unserer Arbeit profitieren in der dreijährigen Projektphase direkt 19 560 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Wieso Jugendliche?

Jugendliche sind nicht mehr Kind genug, um als schützenswert zu gelten. Gleichzeitig sind sie noch nicht erwachsen genug, um gesellschaftlich ernst genommen zu werden. Sie fallen zwischen Stuhl und Bank. Dabei sind sie die Zukunft von morgen. terre des hommes schweiz sieht in der Förderung der Jugendlichen die Chance auf effektive und nachhaltige Lösungen in den Projektländern. Dadurch werden entscheidende Wandelprozesse angestossen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

- Wir bilden 80 Jugendliche zu GBV-Botschafter*innen aus. Sie leisten Aufklärungs- und Präventionsarbeit in ihren Gemeinden und sind erste Ansprechpartner*innen für Überlebende von GBV.
- Wir bieten Überlebenden von Gewalt professionelle psychologische, juristische und medizinische Beratung an. Zudem unterstützen wir 80 Frauen bei der Gründung eines eigenen Unternehmens und stellen das nötige Startkapital zur Verfügung.
- Wir sensibilisieren Familienangehörige zu Themen der GBV und informieren sie über Angebote für Betroffene.
- Wir führen für lokale Führungskräfte und Institutionen Sensibilisierungsworkshops zu GBV an Schulen durch.



Fortschritte bisher

In der vergangenen Projektphase wurden fast 40 000 Jugendliche zu ihren Rechten und jugendfreundlichen Diensten sensibilisiert. 5195 GBV-Überlebende nahmen eine unterstützende Dienstleistung in Anspruch. 4335 Familienmitglieder von GBV-Überlebenden wurden sensibilisiert und 80 % der Überlebenden gaben an, danach Unterstützung von ihrer Familie erhalten zu haben.

Unsere Partnerorganisation

LifeLine wurde 1972 gegründet. Das Projektteam setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit Gemeindevorstehern, Gemeindemitgliedern sowie lokalen Spitälern. terre des hommes schweiz unterstützt LifeLine seit 2010.

Hier arbeiten wir

Pietermaritzburg ist die Hauptstadt der Provinz KwaZulu-Natal. Wir sind im Harry Gwala Distrikt tätig.

Projektphase

2024 – 2026

Budget pro Jahr

CHF 75 000



Erste Anlaufstelle für Überlebende: Wir bilden junge Berater*innen aus, um GBV-Überlebende psychologisch zu betreuen.

Ihre Spende
wirkt.
Herzlichen
Dank!